

Meister.

(Gesungen von Br. F i s c h e r.)

Doch was wir tief im Busen hegen,
Woran wir schaffend uns erfreu'n,
Nur mit des Weltenmeisters Segen
Erbüht's zum fröhlichen Gedeih'n.
D'rum hebt den Blick zu Himmels Höh'n,
Des Meisters Segen zu erschlehn!

Chor.

O, großer Meister aller Geister,
Hernieder gnädig schau
Und segne unsern Bau!
Verleih' uns Weisheit, Schönheit, Stärke
Und gib Gelingen unserm Werke!

Meister.

(Gesungen von Br. F i s c h e r.)

Und jetzt, Ihr Brüder, zur Arbeit!
Vom Wort zur Tat!

Chor.

Zur Arbeit, zur Arbeit! Den Hammer geschwungen!
Der Bau ist gezeichnet, der Riß ist gelungen!
Laßt sorgen für Fenster dem labenden Licht!
Die freieste Strömung vergessen wir nicht!
Zum Eingang ein Türlein, zum Ausgang ein Tor,
D'raus treten wir mutig und rüstig hervor;
Was drinnen die Seele gehoben uns hat,
Das schaffen wir draußen zur ehrenden Tat.

Der M. v. St., Br. A. F i c k e entwarf ein Bild des geistigen Lebens in der in den Jahren 1857—74 und schloß mit der Mahnung:

„Die z. e. A. und deren Leiter mögen stets eingedenk sein, daß seit Schröders Zeiten zuerst wieder von hier aus die Reformation im Logenwesen und die Fortentwicklung der Freimaurerei angestrebt wurde, daß der rege Eifer, der uns belebte, Gutes, ja das Beste zu leisten, unserer den guten Namen erworben hat, dessen sie sich jetzt erfreut.

Die Br. werden es nie vergessen, daß Stillstand: Tod, Fortschritt: Leben ist. Sie werden das, was in der alten kleinen Bauhütte errungen ist, nicht nur treu bewahren, sondern im neuen großen Tempel höher und schöner entwickeln und vollkommener der Nachwelt überliefern.“